



Sammlung Theaterzettel

Parsifal

Leschetizky, Josef Ludwig

1926-04-05

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONAL-THEATER

VORSTELLUNG

Nr. 243

Montag, den 5. April 1926

Außer Miete Nr. 58

Parsifal

Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

Spielleitung: Richard Meyer-Walden

Musikalische Leitung: Ludwig Deschetitzky aus Chemnitz a. G.

Personen der Handlung in drei Aufzügen:

Amfortas	Christian Rönker
Titirel	Mathien Frank
Gurnemann	Wolfgang Fenton <i>Karl Mang von Weimar a. G.</i>
Parsifal	Adolf Poeltgen von der Wiener Volksoper a. G.
Klingsor	Hugo Boissin
Kundry	Anna Karafet
Erster	Alfred Landorn
Zweiter	Karl Mang
Erster	Marianne Thalau
Zweiter	Helene Keffert
Dritter	Artur Seher
Vierter	Paul Berger
Klingsors Zaubermädchen	Rose Pauth-Dreesen Ernde Weber Leonie Kabella Nenne Geier Marianne Thalau Helene Keffert
Eine Stimme	Emilia Poffzert

Die Bruderschaft der Gralsritter, Jünglinge und Knaben.

Klingsors Zaubermädchen

Ort der Handlung: auf dem Gebiete und in der Burg der Gralsritter „Monsalvat“; Gegend im Charakter der nördlichen Gebirge des gotischen Spaniens. Sodann: Klingsors Zauberhloß, am Südbahang derselben Gebirge, dem arabischen Spanien zugewandt anzunehmen.

Spielwart: Anton Schrammel

Beginn des II. Aktes 7 Uhr 15

Beginn des III. Aktes 8 Uhr 50

Man bittet, in diesem Weihfestspiel von Beifallsbezeugungen abzusehen.

Krank: Lydia Busch, Friedel Dann, Lilly Eizenlohr, Gussa Heiten, Erna Schlüter, Peter Standhina, Carsten Derner

Kassenöffnung 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Anfang 5 Uhr Ende 10 Uhr

Hohe Preise

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Stadt-Anzeiger

mit der Beilage